

Ein privates „Trump-UN“? Der große Friedens-Schwindel!

Das hier ist verrückt. Trump (miss)braucht eine Resolution des UN-Sicherheitsrats, die eigentlich dazu gedacht war, eine Art Nach-Genozid-Struktur für Gaza zu schaffen, um seine ganz eigene extraterritoriale internationale Organisation zu gründen, mit der er höchstwahrscheinlich weltweit Investitionen tätigen wird. Friedensaufbau ohne Frieden. Trumpismus in Reinform. Folgt uns auf Substack: <https://pascallottaz.substack.com> Unser Shop: <https://neutralitystudies-shop.fourthwall.com>

#Pascal

Donald Trump arbeitet daran, seine ganz eigene internationale Organisation zu gründen, und wir sollten darüber sprechen. Am Wochenende berichteten Medien wie Haaretz, dass Trumps „Gaza Board of Peace“ darauf abzielt, mit den Vereinten Nationen und ihrer Charta zu konkurrieren. Also, was ist das, und wie sollten wir es verstehen? Versucht Trump tatsächlich, eine konkurrierende UN-Organisation aufzubauen? Ich würde sagen, nein – das ist nicht das, was er tut. Was er tut, ist etwas sehr Typisches für Trump: Er versucht, eine Organisation für sich selbst zu schaffen, die er auch nach seiner Amtszeit als Präsident der Vereinigten Staaten als Vehikel nutzen kann. Schauen wir uns an, wie wir das verstehen sollten.

Diese Mitteilung betrifft die Charta des Friedensrats, die am Wochenende an fünfzig oder mehr Staaten verschickt wurde. Glücklicherweise haben wir den Text dieses Friedensrats – oder besser gesagt, es stimmt, dass wir ihn noch nicht aus einer offiziellen Quelle haben, zumindest keiner, die ich finden konnte. Aber die Times of Israel behauptet, sie habe den vollständigen Text der Charta gesehen und tatsächlich veröffentlicht. Nehmen wir also an, dies ist der tatsächliche Charta-Text. Für mich klingt er glaubwürdig. Gehen wir ihn also durch, und dann werde ich versuchen zu erklären, was derzeit vor sich geht. Die Charta selbst ist nicht sehr lang, und sie ist wirklich bemerkenswert, das verspreche ich Ihnen, besonders für diejenigen, die solche Dokumente schon einmal gesehen haben.

Und vielleicht zuerst die gute Nachricht: Trump baut keine rivalisierende UNO auf. Er schafft keine alternative Struktur, aber er versucht definitiv, etwas aufzubauen, das ihm als Vehikel dienen kann. Der erste Artikel in der Mission der Charta legt bereits fest, worum es gehen wird: Das Friedensgremium ist eine internationale Organisation, die darauf abzielt, Stabilität zu fördern, verlässliche und rechtmäßige Regierungsführung wiederherzustellen und dauerhaften Frieden in von Konflikten betroffenen oder bedrohten Gebieten zu sichern. Das Friedensgremium soll solche

Aktivitäten – Friedensaufbau-Funktionen – im Einklang mit dem Völkerrecht und gemäß den Bestimmungen dieser Charta durchführen. Und ich denke, der entscheidende Ausdruck hier ist wirklich „Friedensaufbau-Funktionen“.

Und vielleicht sollten wir sogar das Wort „Frieden“ weglassen und uns auf das „Aufbauen“ konzentrieren, denn Donald Trump sieht in dieser Charta zum Beispiel keinen Artikel über die militärische Macht des Gremiums vor. Es gibt keinen Artikel über kollektive Selbstverteidigung, also handelt es sich hierbei nicht um eine Form von Allianz. Es geht ausschließlich darum, eine Organisation zu schaffen, die so oberflächlich und hohl wie möglich ist – mit ihm als Dreh- und Angelpunkt. Wir werden das gleich im Detail durchgehen, damit Sie sehen können, wie weit die Befugnisse des Vorsitzenden reichen, denn er ernennt sich durch diese Charta selbst zum Vorsitzenden der Organisation – und der Vorsitzende ist im Grunde genommen der König der Organisation, der alle Macht in seinen Händen hält.

Lassen Sie mich einen Moment zurücktreten und Ihnen zeigen, dass das Weiße Haus am 16. Januar eine Erklärung abgegeben hat, in der Donald Trump die Gründung des sogenannten Nationalen Komitees für die Verwaltung des Gazastreifens, des NCAG, begrüßt. Was ist also das NCAG? Es ist die Struktur oder das Verwaltungsorgan, das in Trumps Friedensprozess bei den Vereinten Nationen vorgesehen ist. Und ich sollte hier auch sagen, dass das alles tatsächlich eine große Beleidigung ist – ein Scheingebilde für jeden echten Friedensprozess, der die Bedürfnisse aller Seiten, insbesondere die der Palästinenser, berücksichtigen würde.

Aber für den Zweck dieses Videos, das darauf abzielt, die Struktur zu erklären, die Donald Trump aufzubauen versucht, lasse ich alle moralischen Überlegungen beiseite. Wir werden uns nur darauf konzentrieren, was Trump zu tun versucht und welche Art von Organisation er zu etablieren versucht. Ich möchte einfach die verschiedenen Teile dieses Plans so erklären, wie wir sie sehen. Ein Teil davon ist dieses Nationale Komitee für die Verwaltung von Gaza, das aus etwa 10 bis 15 Mitgliedern palästinensischer Herkunft besteht, sowohl innerhalb als auch außerhalb Gazas. Und es tut mir leid – ich stütze mich hier auf Wikipedia. Es war bisher einfach am schnellsten darin, verschiedene Datenpunkte zu integrieren. Dieses Komitee wurde also erst am 16. Januar gegründet. Ich spreche heute am 19. zu Ihnen – also vor drei Tagen.

Und das ist der Kern dessen, was als zukünftiges Verwaltungsorgan gedacht ist – ein technokratisches Gremium, das aus Palästinensern im Gazastreifen besteht, um Gaza auf palästinensischer Seite zu verwalten. Und ich muss das betonen: Das wird auf der palästinensischen Seite sein. Wir haben hier mehrere Mitglieder, die jeweils ein bestimmtes Ressort übernehmen werden. Ali Shata wird den Vorsitz führen; Abdul Karim Ashour wird für die Landwirtschaft zuständig sein. Man kann erkennen, wie dieses palästinensische Gremium darauf ausgelegt ist, den Kern einer Verwaltungsstruktur für Gaza zu bilden – nach Hamas und nach dem Gemetzel, das, wie ich annehme, im Moment noch andauert – nach dem Völkermord. Das ist also auf der Seite der

Palästinenser. Und dann geschieht Folgendes: Donald Trump baut seinerseits, auf seiner „Friedensrats“-Seite, eine internationale Struktur auf, die die Aufsicht über dieses Nationale Komitee für die Verwaltung von Gaza haben wird.

Das Nationale Komitee ist also alles andere als souverän. Es ist nichts weiter als der Umsetzungspartner vor Ort für das, was der Friedensrat tun wird. Das Verwirrende ist, dass Donald Trump derzeit mehrere Aspekte des Friedensrats aufbaut, und das, was er kürzlich verschickt hat – die Charta, tatsächlich die Charta des Friedensrats – erwähnt Gaza kein einziges Mal. Die Charta spricht nur über die Struktur des Friedensrats, was merkwürdig ist, weil der Friedensrat eigentlich die Umsetzungsstruktur auf Seiten der internationalen Gemeinschaft sein soll, begründet durch eine meiner Ansicht nach sehr fehlgeleitete Resolution des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen.

Das ist diese hier – Resolution 2803. Diese Resolution wurde im vergangenen Jahr, am 17. November, vom Sicherheitsrat angenommen. Dafür stimmten die drei Großmächte: die Vereinigten Staaten, das Vereinigte Königreich und Frankreich. Russland und China enthielten sich der Stimme, weshalb sie angenommen wurde. Es war eine Überraschung; ich dachte, sie würden sie torpedieren, aber am Ende ließen Russland und China sie durchgehen. In der Resolution des Sicherheitsrats steht – und noch einmal, sie wurde verabschiedet, ist also nun eine verbindliche Resolution der Vereinten Nationen –, dass die Einrichtung des Friedensrats als Übergangsverwaltung mit internationaler Rechtspersönlichkeit begrüßt wird. Und das ist der Schlüssel zum Verständnis dessen, was Trump tut.

Er versucht, sein eigenes kleines Königreich aufzubauen, seine eigene kleine internationale Organisation, deren König er ist, mit einer internationalen Persönlichkeit. Das ist etwas ganz anderes, als einfach nur ein Unternehmen zu haben – wissen Sie, eine LLC oder eine Aktiengesellschaft in den Vereinigten Staaten, oder eine in der Schweiz, oder eine in Japan – denn hier ist vorgesehen, dass sie dieselbe völkerrechtliche Persönlichkeit haben soll wie die Vereinten Nationen oder andere internationale Organisationen, die auf zwischenstaatlicher Basis operieren. Nehmen Sie die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, nehmen Sie den IWF. Diese Organisationen werden durch Verträge geschaffen und schweben dann über den Nationalstaaten – und tatsächlich zwischen den Nationalstaaten.

Und Donald Trump versucht, seine ganz eigene Organisation aufzubauen. Es ist wichtig, das zu verstehen, denn die gesamte rechtliche Konstruktion hängt nun von Resolution 2803 ab – das ist der Segen des Sicherheitsrats, dass dieses Friedensgremium gegründet werden soll. Der dumme Fehler, meiner Ansicht nach, den der Sicherheitsrat gemacht hat, war, seinen Segen zu geben, bevor dieses Gremium überhaupt existierte. Um darüber zu sprechen, habe ich eine kleine PowerPoint-Erklärung erstellt. Ich hoffe, das ergibt Sinn, denn es ist ziemlich verwirrend, was er im Moment tut, aber es hat alles eine sehr klare Struktur. Auf der einen Seite steht also Donald Trump selbst, der als Vorsitzender dieser Organisation eingesetzt ist.

Und das werden wir uns ansehen. Die Satzung erwähnt Donald Trump namentlich. Es ist nicht der Präsident der Vereinigten Staaten, der zum Vorsitzenden gekrönt wird – es ist Donald Trump selbst,

laut der Satzung. Ich habe noch nie eine Satzung einer internationalen Organisation gesehen, die so funktioniert, denn normalerweise ernennt man Personen, die eine staatliche Funktion innehaben, keine Privatpersonen. Aber das zeigt nur, wie sehr das Ganze darauf zugeschnitten ist, eine Art Liga von Trump zu sein – oder wie auch immer man es nennen will. Unter dem Vorsitzenden geschieht derzeit Folgendes: Ein Exekutivrat wird gebildet. Und Herr Trump selbst teilt uns das in seiner kleinen Erklärung hier mit: Der Gründungsexekutivrat ist gebildet worden.

Und dieses Gründungsexekutivkomitee umfasst den Sekretär Marco Rubio, Steve Witkoff, Jared Kushner – den Schwiegersohn von Donald Trump – Tony Blair und ein paar andere, die alle von Donald Trump ernannt wurden. Der Vorsitzende ernennt alle; er kann ernennen, wen er will. Dies wird das Gründungsexekutivkomitee sein, das dann all diese Aktivitäten ins Leben rufen wird. Kehren wir nun zu diesem kleinen Plan hier zurück. Gleichzeitig richten der Friedensrat und Donald Trump weitere Organe – so nennen wir sie im Völkerrecht – dieser Organisation ein. Eines ist das Exekutivkomitee für Gaza, und das andere ist die Internationale Stabilisierungstreitkraft. Und hier wird es nun verwirrend.

Also hat der Friedensrat ein Exekutivkomitee und ein Gaza-Exekutivkomitee. Auch das stammt alles aus der Unterrichtung des Weißen Hauses. Das Weiße Haus möchte jemanden haben, der mit dem Nationalkomitee zusammenarbeitet, das für Gaza gebildet wurde, aber Trump will nicht, dass es das Exekutivkomitee selbst ist. Also schafft er ein zweites Komitee, das sich mit Gaza befasst. Zur Unterstützung des Büros des Hohen Vertreters des NCAG wird ein Gaza-Exekutivkomitee eingerichtet. Dieses Komitee soll eine wirksame Regierungsführung und die Bereitstellung erstklassiger Dienstleistungen fördern, die Frieden, Stabilität und Wohlstand für die Menschen in Gaza voranbringen. Die ernannten Mitglieder sind Steve Witkoff, Jared Kushner, Minister Hakan Fidan und Ali Al-Tawadi.

Soweit ich weiß, ist Hakan Fidan der Außenminister der Türkei, und es gibt noch ein paar andere, darunter Tony Blair. Aber sehen Sie, diese Leute sitzen jetzt in beiden Gremien, richtig? Sie sind im Exekutivrat und im Gaza-Rat. Donald Trump trennt diese Dinge tatsächlich, um die Funktionen hier bereits aufzuteilen. Und schließlich haben wir eine Internationale Stabilisierungstreitkraft. Das ist natürlich der militärische Arm dieses Friedensplans, der sicherstellen soll, dass sich die IDF schließlich aus Gaza zurückzieht – obwohl ich denke, dass das höchst illusorisch ist. Aber diese Internationale Stabilisierungstreitkraft wird jetzt durch die Autorität des Sicherheitsrats eingerichtet. Tatsächlich genehmigt der Sicherheitsrat den BOP, den Aktionsplan, und ermächtigt außerdem die Mitgliedstaaten, mit dem BOP zusammenzuarbeiten, um diese Internationale Stabilisierungstreitkraft zu schaffen.

Also wird die ISF mit Zustimmung des Sicherheitsrats geschaffen. Und natürlich erfolgt die Umsetzung über den Friedensrat, weshalb das Ganze so bedeutsam ist, richtig? Der Rat hat dann sogar Autorität über diese Internationale Stabilisierungstreitkraft. Aber ich sollte betonen, dass die ISF nicht Teil der Art und Weise ist, wie Trump derzeit den Friedensrat selbst aufbaut. Die ISF bleibt also getrennt. So wie ich das sehe, werden wir im Grunde die ISF und den Exekutivrat von Gaza

haben, die zusammenarbeiten, um Donald Trumps Willen in Gaza umzusetzen. Was nun am Wochenende passiert ist: Trump hat die Charta des Friedensrats verschickt, und jetzt versucht er, ein weiteres Gremium zwischen den Exekutivrat und den Gaza-Rat zu schalten.

Also gibt es eine Menge verschiedener Gremien – den Friedensrat und die Mitglieder des Friedensrats. Das ist wirklich verwirrend. Aber das Exekutivkomitee wird so etwas sein wie das Sekretariat der Vereinten Nationen. Es wird ein bisschen aussehen wie der Generalsekretär und sein Büro bei der UNO, also diejenigen, die das Tagesgeschäft führen. Der Friedensrat selbst – also das Gremium – besteht dagegen aus Präsidenten oder Premierministern verschiedener Länder. Darauf kommen wir gleich noch zurück. Das wäre dann die politische Ebene, sozusagen vergleichbar mit der Generalversammlung der Vereinten Nationen, auch wenn es ihr nie wirklich ähneln wird. Wenn wir aber bei diesen Parallelen bleiben, dann gründet sich das Ganze auf der Vision der Charta, richtig? Und die Charta ist das, was bereits verschickt wurde.

Die Satzung ist das, was wir hier zum ersten Mal durch die Times of Israel sehen. Und die Satzung ist im Grunde wie die Verfassung eines Landes, richtig? Eine Satzung für eine internationale Organisation ist wie die Verfassung eines Landes – sie ist das grundlegende Gesetz, die fundamentalen Regeln, nach denen die Organisation gegründet wird. Und diese Satzung erwähnt Gaza überhaupt nicht. Sie bezieht sich nur auf die Funktionsweise der Organisation. Das Beunruhigende ist, dass sie bereits so gestaltet ist, dass Herr Trump die gesamte Macht darüber behält. Er ist dafür verantwortlich zu entscheiden, wer eingeladen wird, dem Vorstand beizutreten, und wer nicht.

Die Mitgliedschaft im Vorstand ist also nicht universell. Wenn Herr Trump nicht sagt: „Ich möchte diesen Staat einladen“, wird keine Einladung verschickt. Und dann können diese Staaten entscheiden, ob sie einen Vertreter im Vorstand haben wollen oder nicht. Es ist also wohl kein Zufall, dass Iran nicht in diesem Gremium sitzen wird – zumindest nicht, solange es keinen Regimewechsel gibt. Was die Struktur betrifft, lassen Sie uns das abschließen: Die gesamte völkerrechtliche Begründung dafür, warum dies legal ist, warum diese Organisation funktioniert und woher sie ihre Autorität bezieht, ist die Resolution 2803 des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen. Von dort geht ihre gesamte Legitimität aus.

Dies ist einer dieser Fälle, in denen Donald Trump tatsächlich den Anschein erweckt, sich um das Völkerrecht zu kümmern, und in denen er versucht, seine Schöpfungen nach Strukturen zu gestalten, die recht klar definiert sind. Und darunter haben wir natürlich Gaza, das der eigentliche Grund dafür ist, dass die UN dem Friedensrat ihre Zustimmung gegeben hat. Aber über Gaza steht dieses Nationale Komitee, das wir gerade gesehen haben. Letztlich sind es im Moment der Friedensrat, das Exekutivkomitee und das Exekutivkomitee von Gaza, die sich mit dem NCAG und der Internationalen Stabilisierungstreitkraft befassen werden, die nach Indien geht und die militärische Kraft sein wird, die direkt in Gaza patrouilliert. Das ist also vorerst die Struktur.

Was ich Ihnen sage, ist, dass Herr Trump bereits Vorbereitungen trifft, um die Dinge wie folgt umzugestalten: Er will sicherstellen, dass die gesamte Gaza-Frage nur noch einen Arm, einen Zweig dessen darstellt, was geschieht. Es wird ein Gaza-Exekutivkomitee geben, das für Gaza und die Internationale Stabilisierungstreitkraft verantwortlich ist, und das bleibt auf der einen Seite. Dann wird es auf der anderen Seite eine Art internationale Organisation geben – den Friedensrat –, der sich mit allem befassen kann, womit er sich befassen möchte, da er eine eigene Rechtspersönlichkeit besitzt und dies tun kann, ohne an die konkreten Gesetze eines einzelnen Staates gebunden zu sein. Darin liegt natürlich der Wert einer solchen Organisation.

Gehen wir noch einmal zu dieser Folie zurück. Denn sobald diese internationale Organisation existiert und die Mitgliedstaaten teilnehmen, erlangt sie eine internationale Rechtspersönlichkeit und erhält Immunität – Immunität gegenüber nationalen Gesetzen, gegenüber allen möglichen Kontrollmechanismen, richtig? Und im Grunde ist sie nicht souverän, steht aber außerhalb der Rechtsrahmen eines bestimmten Staates, genau wie die Vereinten Nationen. Die Vereinten Nationen haben einen Sitz in New York und einen weiteren in Genf. Und obwohl Genf in der Schweiz liegt und die Schweiz über gut etablierte Arbeitsgesetze verfügt, gelten diese Arbeitsgesetze nicht für die Vereinten Nationen.

Die UNO muss sich überhaupt nicht an sie halten. Und die UNO hält sich auch nicht daran. Die UNO ist in der Schweiz tatsächlich berüchtigt dafür, ein ziemlich schlechter Arbeitgeber zu sein, weil sie ihre kleinen und Teilzeitangestellten wirklich ausnutzt, während sie den Vollzeitbeschäftigten sehr gute Gehälter zahlt. Aber die Kleinen und Teilzeitkräfte bekommen fast nichts. Das wäre nach Schweizer Recht nicht erlaubt, aber da die UNO nicht verantwortlich ist – sich also nicht an das Schweizer Recht halten muss – kann sie tun, was sie will. Und genau das ist es, was Donald Trump aufbaut. Und ich denke, was er tut, ist im Grunde die Schaffung eines sehr großen, ungebundenen, im Wesentlichen Investmentfonds, um international Geschäfte zu machen und Dinge aufzubauen.

Ich denke, das „Building“ in „Peacebuilding“ ist wirklich das Wesentliche. Er möchte einen großen Investitionsfonds. Schauen wir uns einfach an, wie das Ganze aufgebaut ist. Die Satzung besagt in Kapitel 2, „Mitgliedschaft“, dass die Mitglieder des Friedensrats auf Staaten beschränkt sind, die vom Vorsitzenden zur Teilnahme eingeladen werden. Wenn wir also zurückgehen, was ich Ihnen hier sage, ist, dass der Rat selbst – die Ratsmitglieder – das ist, was er derzeit aufbaut: den politischen Arm. Und der politische Arm existiert noch nicht. Nur der Exekutivarm existiert. Und im politischen Arm sagt er jetzt: „Okay, jeder, den ich einlade, kann beitreten.“ Der Grund, warum ich mir also keine großen Sorgen mache, dass er etwas sehr Böswilliges vorhat, ist, dass er nicht versucht, ein Bündnis aufzubauen.

Tatsächlich besagt Artikel 2.2(b), dass nichts in dieser Charta so ausgelegt werden darf, dass dem Friedensrat Zuständigkeit innerhalb des Hoheitsgebiets der Mitgliedstaaten verliehen wird oder dass die Mitgliedstaaten verpflichtet werden, ohne ihre Zustimmung an bestimmten Friedensmissionen teilzunehmen. Es geht also überhaupt nicht darum, eine militärische Interventionsstreitkraft oder

etwas Ähnliches zu schaffen. Es geht ausschließlich darum, Donald Trumps Organisation Legitimität zu verleihen. Absatz C, 22(c): Jeder Mitgliedstaat soll eine Amtszeit von höchstens drei Jahren ab Inkrafttreten der Charta haben, vorbehaltlich einer Verlängerung durch die deutsche Regierung. Jeder Mitgliedstaat kann drei Jahre lang teilnehmen, danach ist Schluss. Aber hören Sie das – die dreijährige Mitgliedschaftsfrist gilt nicht für Mitgliedstaaten, die innerhalb des ersten Jahres nach Inkrafttreten der Charta mehr als eine Milliarde Dollar in bar an den Friedensrat beitragen.

Er—er—das ist ein Geldraub. Es ist ein Geldraub. Donald Trump richtet sich eine internationale Geldbörse ein – seine eigene persönliche internationale Geldbörse – und er wird versuchen, sie mit so viel Geld wie möglich zu füllen. Und dieses Geld wird am Ende unter seiner Aufsicht stehen, zusammen mit ein paar Würdenträgern aus aller Welt, die jedoch auf seinen Wunsch hin dort sitzen. Alles, was der Vorstand tut, braucht die Zustimmung des Vorsitzenden. Es ist also eine große internationale Art von Geldbeschaffungsplan, der, wie ich glaube, sogar über das Ende seiner Amtszeit im Jahr 2028 hinaus weiterlaufen wird, richtig? Dann muss er das Amt des Präsidenten der Vereinigten Staaten verlassen. Er bereitet also bereits seine nächsten Schritte vor. Ich meine, es ist ein geschäftlicher Schachzug, an dem ein Geschäftsmann natürlich arbeitet.

Also, los geht's. Unter der Leitung des Vorstands zeigt sich erneut, wie weitreichend die Befugnisse des Vorsitzenden sind. Der Friedensrat besteht aus seinen Mitgliedsstaaten, und die Tagesordnung der Sitzungen wird vom Exekutivrat festgelegt, vorbehaltlich der Mitteilung und Stellungnahme der Mitgliedsstaaten sowie der Zustimmung des Vorsitzenden. Ohne die Zustimmung des Vorsitzenden wird keine Tagesordnung für die Sitzungen festgelegt. Jeder Mitgliedsstaat hat im Rat eine Stimme. Beschlüsse werden mit der Mehrheit der anwesenden und abstimmenden Mitgliedsstaaten gefasst, vorbehaltlich der Zustimmung des Vorsitzenden. Der Vorsitzende hat also in dieser Struktur immer ein Vetorecht, was bedeutet, dass erstens nichts besprochen werden kann, ohne dass der Vorsitzende sein Einverständnis gibt, und zweitens nichts beschlossen werden kann, ohne dass der Vorsitzende zustimmt. Ich meine, das ist wirklich, na ja, Trump Inc.

International, richtig, an diesem Punkt. Und hier, der Vorsitzende – ich muss es noch einmal betonen – die Satzung besagt, dass der Vorsitzende Donald J. Trump ist. Er soll als erster Vorsitzender des Friedensrats dienen und gleichzeitig als erster Vertreter der Vereinigten Staaten von Amerika fungieren. Der Vorsitzende hat die alleinige Befugnis, nach Bedarf oder Ermessen Tochterorganisationen zu gründen, zu ändern oder aufzulösen, um die Friedensmission des Rates zu erfüllen. Also wird Trump die gesamte Struktur so aufbauen, wie er es will – wie dieses Gaza-Gremium? Warum darf er sich das einfach ausdenken? Weil er es kann. Weil er die Satzung geschrieben hat, die ihm das erlaubt. Alles liegt in seinem freien Ermessen, richtig? Das ist natürlich ein wenig heikel, weil Herr Trump bereits 79 ist und dieses Jahr 80 wird.

Es gibt also eine Ersatzbestimmung, die besagt, dass der Vorsitzende jederzeit einen Nachfolger für die Rolle des Vorsitzenden benennen muss. Ein Ersatz des Vorsitzenden darf nur nach freiwilligem Rücktritt oder infolge von Handlungsunfähigkeit erfolgen, wie durch einstimmigen Beschluss des Vorstandes festgestellt. Selbst wenn Donald Trump also vor seinem Rücktritt sterben sollte, müsste

der Vorstand eine einstimmige Entscheidung treffen. Und wenn es keine einstimmige Entscheidung gibt, wird es keinen Ersatz geben. Herr Trump hat also sehr genau dafür gesorgt, dass er so lange die Kontrolle behält, wie er will, und dass er die Leitung dieser Struktur an wen auch immer übergeben kann – und nur dann, wenn er es will, richtig? Es gibt also nichts, was verhindert, dass die Organisation beispielsweise in die Hände seines Schwiegersohns Jared Kushner oder eines seiner anderen Kinder übergeht.

Das könnte im Grunde zu einer erblichen internationalen Organisation werden, wenn sie sich dafür entscheiden, es so zu gestalten. Denn alles liegt in den Händen des Vorsitzenden, richtig? Es kann jederzeit an einen Nachfolger übergehen, der von Herrn Trump bestimmt wird. Und wissen Sie, es ist auch sehr anachronistisch – ich meine, so etwas machen wir im internationalen Recht oder in Verträgen heutzutage nicht mehr. Normalerweise ernennen wir jemanden als Vorsitzende*n oder einfach als „Chair“, um es geschlechtsneutral zu halten. Aber das hier ist so eindeutig auf Herrn Trumps Organisation zugeschnitten, dass irgendwo im Text sogar das Wort „er“ verwendet wird, um sich auf den Vorsitzenden zu beziehen. Es wird also überhaupt nicht in Betracht gezogen, dass dies jemals eine Frau sein könnte. Das ist wirklich erstaunlich, und deshalb glaube ich auch nicht, dass Herr Trump irgendeine Art von Gegenstruktur zur UNO aufbaut. Er baut im Grunde nur sein nächstes Unternehmen auf – ein internationales Unternehmen.

Der Vorstand wird selbstverständlich vom Vorsitzenden ausgewählt. Er ernennt alle – wie Jared Kushner und so weiter. Alles wird vom Vorsitzenden entschieden. Sie verfügen natürlich über finanzielle Regelungen; sie können Konten einrichten, Bankkonten eröffnen und diese verwalten. Der rechtliche Status des Friedensrats und seiner Tochterorganisationen besteht darin, dass sie eine internationale Rechtspersönlichkeit besitzen. Wie ich bereits sagte – sie unterliegen nicht den Gesetzen der Vereinigten Staaten. Tatsächlich werden sie irgendwann ein Abkommen mit dem Gastland aushandeln müssen, in dem die Vereinigten Staaten unterzeichnen, dass der Friedensrat beispielsweise in New York ansässig ist, so wie die UNO in New York ansässig ist, jedoch Polizei und Militär der USA die Räumlichkeiten dieser Organisation nicht betreten dürfen.

Es wird dem IWF sehr ähnlich sein – wie die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich – aber wahrscheinlich mit einem Schwerpunkt auf Bau und Investitionen. Doch erneut: nicht unter der Gesetzgebung irgendeines Landes. Der Friedensrat soll die Gewährung solcher Privilegien und Immunitäten sicherstellen. Donald Trump wird als Vorsitzender für immer diplomatische Immunität genießen. Der Vorsitzende dieses Gremiums wird für immer diplomatische Immunität haben; man wird sie nicht strafrechtlich verfolgen können, weil sie die amtierenden Vorsitzenden dieser internationalen Organisation sind. Und die USA – Donald Trump, da bin ich mir ziemlich sicher – werden dafür sorgen, dass er als Präsident der Vereinigten Staaten ein Abkommen mit dem Gremium unterzeichnet, das dies bestätigt, und er wird es im US-Senat ratifizieren lassen. Das ist also, wie man sieht, ein sehr cleverer Plan, um ein eigenes kleines internationales Investitionsvehikel zu schaffen, durch das man tun kann, was man will.

Ich möchte nur darauf hinweisen, dass es einen Artikel über Streitbeilegung gibt, der eigentlich gar nicht wirklich von Streitbeilegung handelt. Normalerweise sollte darin erklärt werden, wie mit Streitigkeiten umzugehen ist und wer die höhere Instanz darstellt – etwa ein Schiedsgericht, ein nationales Gericht oder zum Beispiel der Internationale Gerichtshof. Aber nein, der Friedensrat ist das Lehen von Donald Trump, weshalb der endgültige Schiedsrichter in jedem Streit immer der Vorsitzende, also die oberste Autorität, sein wird. Das ist ein Witz. Es ist ein Witz. Aber es ist ein Witz, der jetzt tatsächlich sehr gute Chancen hat, durchzukommen und zu einer internationalen Organisation zu werden. Interessant ist allerdings, dass Herr Trump diesem Rat offensichtlich nicht besonders vertraut. Das zeigt, dass er sich nicht sicher ist, ob das Ganze nützlich sein wird oder nicht. Also hat er bereits einen Not-Aus-Schalter eingebaut. Das ist ebenfalls sehr interessant.

Die Bedingungen für die Auflösung – ich möchte dir das kurz vorlesen. „Der Friedensrat wird aufgelöst, sobald der Vorsitzende dies für notwendig oder angemessen hält, oder am Ende jedes ungeraden Kalenderjahres, sofern er nicht spätestens am 21. November dieses ungeraden Kalenderjahres vom Vorsitzenden erneuert wird.“ Also, natürlich kann der Vorsitzende ihn jederzeit auflösen. Und wenn er ihn nicht alle zwei Jahre erneuert, wird er sich auch von selbst auflösen. Er hat also, nun ja, gewissermaßen einen Not-Aus-Schalter. Das bedeutet natürlich, in Verbindung mit den Bestimmungen für den nächsten Vorsitzenden, dass, wenn wir in eine Situation geraten, in der der Vorsitzende stirbt oder handlungsunfähig wird und der Rat sich nicht auf einen Nachfolger einigen kann – denn Einstimmigkeit ist erforderlich, alle Ratsmitglieder müssen einem Nachfolger zustimmen –, dann wird, wenn sie sich nicht einigen können und ein weiteres ungerades Jahr anbricht, die gesamte Organisation aufgelöst.

Es ist also eine vorstellbare Situation, in der die Organisation selbst zugrunde gehen würde, weil sie nicht in der Lage ist, eine Entscheidung zu treffen. Und ich kenne keine einzige internationale Organisation, die einen solchen „Kill Switch“ hat. Das ist wirklich außergewöhnlich. Ich vermute, der Grund, warum sie von jedem ungeraden Jahr sprechen, liegt darin, dass in der Resolution – der Resolution 2803 des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen – tatsächlich eine Bestimmung enthalten ist, die besagt, dass diese Resolution bis Ende 2027 gültig ist. Hier steht es: Das BOP sowie die internationale zivile und sicherheitspolitische Präsenz in Gaza sind durch diese Resolution autorisiert und bleiben bis zum 31. Dezember 2027 autorisiert. Die Resolution muss also tatsächlich erneut bestätigt werden, um ihre Gültigkeit zu behalten. Und es scheint, dass Trump den Friedensrat gewissermaßen nach dieser Resolution von 2027 modelliert – wie ein Ablaufdatum. Außerdem, denke ich, vertraut er seiner eigenen Schöpfung noch nicht besonders, daher möchte er, dass sie aufgelöst werden kann, falls etwas schief läuft.

Aber wie wir sehen können, ist diese Organisation bereits so aufgebaut, dass sie, na ja, Trumps kleines Lehen ist. Und ja, das ist also meine Interpretation dessen, was hier passiert. Ich nehme an, er wird das, falls es tatsächlich umgesetzt wird, als Möglichkeit nutzen, zunächst Milliarden von Dollar an Spendengeldern einzusammeln, die er dann nach eigenem Ermessen verwenden kann – und gleichzeitig etwas zu tun haben, selbst nachdem er als Präsident der Vereinigten Staaten

zurückgetreten ist – während er zudem rechtlich gegen jegliche Ansprüche abgesichert ist. Wahrscheinlich wird er es als großen Investmentfonds nutzen, vermutlich für Bauzwecke und den Erwerb von Land, denn theoretisch kann diese Organisation natürlich Land kaufen oder von Mitgliedsstaaten erhalten. Dieses Land wird dann zu einer Art internationalem, rechtlich befreitem Gelände. Im Grunde könnte diese Organisation Grundstücke, die sie kauft und entwickelt, zu etwas sehr Ähnlichem erklären wie Botschaften – also extraterritorial. Man könnte also auf der ganzen Welt extraterritoriale – ich weiß nicht – Trump Plazas errichten, wo man Glücksspiel betreiben oder sonst etwas machen kann, weil man ihnen extraterritorialen Status verleihen kann. Es handelt sich um eine internationale Organisation, die auf einem internationalen Vertrag gegründet ist – der Resolution des Sicherheitsrats und der Charta, die Herr Trump jetzt aufbaut, der sogenannten BOP-Charta.

Wenn es von drei Mitgliedstaaten ratifiziert wird, tritt es in Kraft, und dann hat es nach internationalem Recht die Wirkung eines Vertrags. Und als solcher kann das Vertragsorgan theoretisch sehr, sehr weit gehen – sowohl in dem, was es tun kann, als auch in der Art und Weise, wie es mit den Mitgliedstaaten interagiert –, ohne dass diese Mitgliedstaaten die Organisation durch ihre Gesetze binden. Es ist bizarr. Es ist eine sehr, sehr merkwürdige Sache, die da vor sich geht. Und sie hat sicherlich nichts mehr mit Gaza als Hauptziel zu tun. Die Tatsache, dass Gaza in dieser Charta nicht ein einziges Mal erwähnt wird, sagt uns eine Menge. Andererseits ist es keine konkurrierende Organisation zur UNO. Sie hat einen ähnlichen Charakter nach internationalem Recht, wird es aber niemals sein.

Es ist nicht darauf ausgelegt, eine Gegen-UNO zu sein, sondern vielmehr sein eigenes kleines internationales Investitionsfondsprojekt, und so etwas habe ich noch nie gesehen. Er nutzt einfach jede sich bietende Gelegenheit – nenn es opportunistisch, nenn es genial, wie du willst. Aber für mich sieht es so aus, als ob wir genau darauf zusteuern. Ich werde auf jeden Fall weiter darüber berichten, sobald wir mehr wissen. Im Moment befinden wir uns an dem Punkt, an dem das Friedensgremium selbst erst noch gegründet werden muss, und der Vertrag – die Charta – muss angenommen und anschließend von drei Staaten ratifiziert werden, damit er formell rechtlich existiert und nach internationalem Recht wirksam wird. So weit sind wir noch nicht.

Wir werden sehen, wohin das führt. Aber, wissen Sie, Sie können sicher sein, dass die Vereinigten Staaten daran beteiligt sein werden, Israel wird daran beteiligt sein, und es wird nicht sehr schwierig sein, ein drittes Mitglied zu finden, das beitrifft und es ratifiziert – was ihm dann internationale Geltung verleiht. Ob die Organisation tatsächlich daran beteiligt ist, all diese Milliarden und Abermilliarden Dollar von den Mitgliedsstaaten zu erhalten, ist eine andere Frage. Aber sobald sie diesen internationalen Status hat, wird Donald Trump sie nutzen und einsetzen können. Und nochmals, vorerst ist sie noch mit der Gaza-Frage verbunden, aber diese Frage ist im Grunde nur ein Nebenschauplatz. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.